

nähert er sich dem jenseitigen Damm; jetzt ist er nur noch drei Schritte davon, ach! da schlug plötzlich der Kahn um, und — die Wellen der Oder sangen ein Grablied, dazu ganz Frankfurt, ja ganz Europa weinte! Er hatte seines Leibes Leben verloren, aber seiner Seele zum Leben verholfen.

Aufgaben.

1. 1. Kenne bekannte Bäche und Flüsse. 2-3. Was nützen Bäche und Flüsse?
- Wie können sie uns schaden? u. 4. Wie schützt man sich vor Ueberschwemmung?
5. Wie schützt man die Ufer der Ströme, daß das Wasser sie nicht zerreiht und Wiesen und Aecker fortshawemmt? 6. Wie schützt man die Brücken gegen den Eisgang?
7. Erzähle die Geschichte, wie Abraham den Lot aus der Gefangenschaft rettete.
- u. 8. Bedeutung der Wörter: Quelle, Bach, Fluß, Strom, Haupt- und Nebenfluß, Flußarm, Flußbette. 9. Beschreibung eines Deichbruchs (Krethjahn, Eisgang, Wasserhöhe, Anstrengung der Menschen. Hülfeus der Sturmgloden, Häuser, Felder u.)
10. Der Reiter in Gefahr (Eine Geschichte). 11. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens, (Klein, munter, hüpf und springt, schwach — Wachstum, Stärke, Arbeit, ruhig, bisweilen ungesund — langsamer Lauf — Meer der Ewigkeit.)

162. Thau und Reif.

»Marie,« rief der kleine Franz, »sage mir doch, woher der Thau kommt.« — »Er fällt vom Himmel!« antwortete Marie, ein altes Mütterchen. — Franz kam zum Vater und fragte ihn, ob der Thau wirklich vom Himmel falle? Der Vater lächelte. »Nein, mein Sohn,« sagte er, »das ist ein Irrthum. Der Thau fällt nicht vom Himmel, er entsieht so: Die Erde und die Pflanzen dünsten aus; in der Nacht, wo es kühler ist als am Tage, ziehen sich die Ausdünstungen in Tropfen zusammen, und dies nennt man Thau. Daß er nicht von Himmel fällt, sollst du mit eigenen Augen sehen.«

Der Vater nahm des Abends einen Topf und ging mit Franz in den Garten. »Sieh, Franz,« sagte er, »dieses Gras hier ist jetzt trocken; ich decke den Topf darüber. Fällt nun in der folgenden Nacht ein Thau, so kann er durch den Topf nicht hindurch, und das Plätzchen unter dem Topfe bleibt trocken. Finden wir aber auch unter dem Topfe Thau, so ist das ein sicherer Beweis, daß der Thau nicht vom Himmel fällt.« — Am andern Morgen wurde der Topf aufgehoben, und man fand Thau darunter. — Im Herbste gefriert oft der Thau, und dann nennt man ihn Reif.

163. Der Fischreier.

Wer das Geringere hochmüthig verschmäh't, muß zuweilen mit dem Geringsten fürlieb nehmen.

Stolz und hochbeinig ging ein alter Fischreier auf grüner Wiese an dem Ufer eines Baches hin. Der warme